

Angebotsvergleich-Rechner: Was Sie jede Woche ohne PV-Anlage wirklich kostet

photovoltaik.info – Ihr unabhängiges Solarportal für fundierte Kaufentscheidungen rund um Photovoltaik.

Einleitung

Sie haben mehrere Angebote für eine Photovoltaikanlage auf dem Tisch. Die Preise unterscheiden sich, aber auch die Installationstermine liegen Wochen oder Monate auseinander. Dieses Arbeitsblatt hilft Ihnen, eine Frage zu beantworten, die die meisten Käufer übersehen: Was kostet mich die Wartezeit auf das günstigere Angebot tatsächlich an entgangenen Einsparungen und Einnahmen? Füllen Sie die Felder mit Ihren eigenen Zahlen aus, rechnen Sie Schritt für Schritt und treffen Sie am Ende eine fundierte Entscheidung. Die zentrale Erkenntnis von photovoltaik.info gilt hier besonders: Eine PV-Anlage ist keine abstrakte Investition, sondern eine konkrete Entscheidung, bei der jeder Monat zählt.

So nutzen Sie dieses PDF: Drucken Sie es aus oder füllen Sie es digital aus. Sie brauchen nur Ihre Angebote und etwa zehn Minuten.

Schnellcheck: Lohnt sich das Weiterlesen für Sie?

Kreuzen Sie an, was auf Sie zutrifft:

- ☐ Ich habe mindestens zwei PV-Angebote mit unterschiedlichen Preisen vorliegen.
- ☐ Die Installationstermine dieser Angebote liegen mehr als vier Wochen auseinander.
- ☐ Ich tendiere zum günstigeren Angebot, obwohl es deutlich später installiert wird.
- ☐ Ich bin unsicher, ob der Aufpreis für einen schnelleren Termin gerechtfertigt ist.

Auswertung: Trifft mindestens einer dieser Punkte zu, wird Ihnen dieses Arbeitsblatt bares Geld sparen. Trifft keiner zu, können Sie das PDF für später aufheben – es wird bei jedem neuen Angebotsvergleich wieder relevant.

Schritt 1: Ihre Anlagendaten erfassen

Tragen Sie die Basisdaten Ihrer geplanten Anlage ein. Diese Zahlen bilden die Grundlage für alle weiteren Berechnungen.

Angabe	Ihr Wert	Hinweis
Geplante Anlagengröße (kWp)	 kWp	Steht in jedem Angebot
Erwartete jährliche Stromerzeugung (kWh)	 kWh	Faustregel: kWp × ca. 950–1.100 kWh je nach Standort und Dachausrichtung
Aktueller Strompreis (Cent/kWh)	 Ct/kWh	Steht auf Ihrer letzten Stromrechnung
Aktuelle Einspeisevergütung (Cent/kWh)	 Ct/kWh	Gilt gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme; der aktuelle Satz ist beim Netzbetreiber oder auf der Bundesnetzagentur-Website abrufbar
Geschätzter Eigenverbrauchsanteil (%)	 %	Typischer Bereich: ohne Speicher ca. 25–35 %, mit Speicher ca. 50–70 %

Wichtiger Hinweis zur Faustregel: Die Angabe „kWp × ca. 950–1.100 kWh“ ist ein Richtwert für Deutschland bei Süd- bis Südwestausrichtung und mittlerer Dachneigung. Bei Ost-West-Ausrichtung, starker Verschattung oder ungünstiger Neigung kann der Ertrag 10–25 % niedriger ausfallen. Falls Ihr Installateur eine detaillierte Ertragsprognose erstellt hat, verwenden Sie diese statt der Faustregel.

Schritt 2: Die beiden Angebote gegenüberstellen

Tragen Sie die Kerndaten Ihrer beiden Angebote ein. Falls Sie mehr als zwei Angebote vergleichen wollen, drucken Sie dieses Blatt mehrfach aus und vergleichen jeweils zwei Optionen miteinander.

Kriterium	Angebot A (günstiger / langsamer)	Angebot B (teurer / schneller)
Gesamtpreis (brutto)	_____ €	_____ €
Installationstermin (Monate ab heute)	_____ Monate	_____ Monate
Termin verbindlich zugesagt?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Netzanschluss im Termin enthalten?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Jetzt die zwei entscheidenden Differenzen berechnen:

Preisdifferenz (Angebot B minus Angebot A): _____ €

Zeitdifferenz (Installationstermin A minus Installationstermin B): _____ Monate

Achtung: Prüfen Sie, ob beide Angebote denselben Leistungsumfang abdecken (gleiche Modulleistung, Wechselrichter, Montagesystem, Anmeldung beim Netzbetreiber). Angebote mit unterschiedlichem Umfang sind nicht direkt vergleichbar.

Schritt 3: Monatlichen Verlust durch Wartezeit berechnen

Hier berechnen Sie, wie viel Geld Ihnen pro Monat entgeht, in dem Ihre Anlage noch nicht läuft. Gehen Sie Zeile für Zeile vor und tragen Sie Ihre Werte ein.

Zeile 1 – Monatliche Produktion:

Jährliche Stromerzeugung (aus Schritt 1) ÷ 12 = _____ kWh/Monat

Zeile 2 – Davon Eigenverbrauch:

Monatliche Produktion × Eigenverbrauchsanteil (als Dezimalzahl, z. B. 30 % = 0,30) =
_____ kWh

Zeile 3 – Davon Einspeisung:

Monatliche Produktion minus Eigenverbrauch = _____ kWh

Zeile 4 – Verlorene Ersparnis pro Monat:

Eigenverbrauch (kWh) × Strompreis (€/kWh) = _____ €
(Das ist der Betrag, den Sie stattdessen an Ihren Stromanbieter zahlen.)

Zeile 5 – Verlorene Einspeisevergütung pro Monat:

Einspeisung (kWh) × Vergütungssatz (€/kWh) = _____ €
(Das sind Einnahmen, die Ihnen entgehen.)

Monatliche Kosten des Wartens = Zeile 4 + Zeile 5 = _____ € pro Monat

Was diese vereinfachte Rechnung nicht berücksichtigt:

Diese Berechnung verwendet einen gleichmäßigen Monatsdurchschnitt. In der Realität schwankt die Stromerzeugung saisonal erheblich: In den Sommermonaten (Mai–August) kann die Produktion etwa 30–50 % über dem Monatsdurchschnitt liegen, in den Wintermonaten (November–Februar) ca. 40–60 % darunter. Das bedeutet: Fällt Ihre Wartezeit in den Sommer, sind die tatsächlichen Kosten des Wartens höher als hier berechnet. Fällt sie in den Winter, sind sie niedriger. Für eine erste Entscheidungsgrundlage reicht der Durchschnittswert in den meisten Fällen aus.

Außerdem nicht berücksichtigt: mögliche Änderungen des Strompreises während der Wartezeit, die halbjährliche Degression (schrittweise Absenkung) der Einspeisevergütung gemäß EEG, sowie eventuelle Fördermittel mit zeitlich begrenzter Antragsfrist.

Schritt 4: Gesamtkosten des Wartens ermitteln

Multiplizieren Sie nun den monatlichen Verlust mit der Zeitdifferenz zwischen den beiden Angeboten.

Gesamtkosten des Wartens = Monatliche Kosten des Wartens × Zeitdifferenz (Monate)

= _____ € × _____ Monate = _____ €

Schritt 5: Entscheidung treffen

Stellen Sie jetzt die beiden Schlüsselzahlen nebeneinander:

Vergleichswert	Betrag
Preisdifferenz der Angebote (B minus A)	_____ €
Gesamtkosten des Wartens	_____ €

Entscheidungsregel:

- ☐ **Gesamtkosten des Wartens sind HÖHER als die Preisdifferenz** → Das schnellere Angebot B ist wirtschaftlich die bessere Wahl, obwohl es mehr kostet. Der „Aufpreis“ zahlt sich durch die früher beginnenden Einsparungen und Einnahmen zurück.
- ☐ **Gesamtkosten des Wartens sind NIEDRIGER als die Preisdifferenz** → Das günstigere Angebot A bleibt wirtschaftlich sinnvoller. Die Wartezeit kostet Sie weniger, als Sie durch den niedrigeren Preis sparen.
- ☐ **Beide Werte liegen nah beieinander (Differenz unter 10 %)** → Die Entscheidung ist finanziell annähernd neutral. Andere Faktoren sollten den Ausschlag geben: Zuverlässigkeit des Installateurs, Referenzen, Garantiebedingungen, Erreichbarkeit bei Problemen.

Meine Entscheidung: ☐ Angebot A ☐ Angebot B ☐ Neutral – weitere Kriterien prüfen

Rechenbeispiel zur Kontrolle

Nutzen Sie dieses Beispiel, um Ihren eigenen Rechenweg zu überprüfen.

Ausgangslage:

- Anlagengröße: 10 kWp
- Jährliche Produktion: 10.000 kWh (Richtwert bei guter Südausrichtung)
- Strompreis: 0,35 €/kWh
- Einspeisevergütung: 0,082 €/kWh (beispielhafter Wert; der tatsächliche Satz ergibt sich aus dem EEG zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme und ist bei der Bundesnetzagentur abrufbar)
- Eigenverbrauchsanteil: 50 % (Haushalt mit Speicher)

Rechnung:

1. Monatliche Produktion: $10.000 \div 12 = 833 \text{ kWh}$
2. Eigenverbrauch: $833 \times 0,50 = 417 \text{ kWh}$
3. Einspeisung: $833 - 417 = 416 \text{ kWh}$
4. Verlorene Ersparnis/Monat: $417 \times 0,35 = 146 \text{ €}$
5. Verlorene Vergütung/Monat: $416 \times 0,082 = 34 \text{ €}$
6. **Monatliche Kosten des Wartens: $146 + 34 = 180 \text{ €}$**

Szenario: Angebot A kostet 1.000 € weniger, wird aber 6 Monate später installiert.

- Gesamtkosten des Wartens: $180 \times 6 = 1.080 \text{ €}$
- Preisdifferenz: **1.000 €**
- Ergebnis: $1.080 \text{ €} > 1.000 \text{ €} \rightarrow$ **Angebot B (schneller) ist wirtschaftlich die bessere Wahl.**

Beachten Sie: Bei einem Installationstermin im Herbst/Winter wären die tatsächlichen Verluste in den ersten Monaten niedriger als der Durchschnittswert. Bei einem Termin im Frühjahr/Sommer wären sie höher.

Typischer Fehler: Nur den Endpreis vergleichen

Die meisten PV-Käufer legen die Angebote nebeneinander und schauen als Erstes auf die Gesamtsumme unten rechts. Das ist nachvollziehbar, aber unvollständig. Was dabei vergessen wird: Jeder Monat, in dem Ihre Anlage nicht auf dem Dach ist, kostet Sie Geld – und zwar doppelt. Sie zahlen weiterhin Ihren vollen Strompreis an den Versorger, und Sie verzichten auf Einspeisevergütung, die Ihnen ab dem ersten Tag der Inbetriebnahme zusteht.

Stellen Sie sich vor, jemand bietet Ihnen einen 100-Euro-Schein an, aber Sie müssen sechs Monate darauf warten. In der Zwischenzeit verlieren Sie jeden Monat 20 Euro. Nach sechs Monaten haben Sie 120 Euro verloren, aber nur 100 Euro „gespart“. Ein schlechtes Geschäft. Genau das passiert, wenn die Wartezeit mehr kostet als der Preisunterschied.

Warum das für Ihre PV-Entscheidung insgesamt zählt

Die Wirtschaftlichkeit einer PV-Anlage entscheidet sich nicht nur an Modulpreis und Dachausrichtung. Sie entscheidet sich auch am Zeitpunkt, ab dem Ihre Anlage tatsächlich Strom produziert. Jeder Monat, in dem Ihre Anlage früher läuft, verbessert die Gesamttrendite über die gesamte Laufzeit. Das bedeutet: Der Installationstermin ist keine organisatorische Nebensache, sondern ein finanziell relevanter Bestandteil jedes Angebots. Wer PV-Angebote professionell vergleicht, vergleicht nicht nur Preise – sondern Preise und Termine gemeinsam.

Checkliste: Termine im Angebot prüfen, bevor Sie unterschreiben

Gehen Sie diese Punkte für jedes Angebot durch, bevor Sie einen Vertrag unterzeichnen.

- ☐ Ist ein konkretes Datum oder eine Kalenderwoche für die Installation genannt – nicht nur „voraussichtlich“ oder „ca.“?
- ☐ Bezieht sich der genannte Termin auf die vollständige Installation und Inbetriebnahme – oder nur auf die Lieferung der Komponenten?
- ☐ Ist der Netzanschluss (Anmeldung beim Netzbetreiber, Zählerwechsel) im Zeitplan enthalten oder kommt er zusätzlich?
- ☐ Ist der Termin schriftlich im Vertrag fixiert, nicht nur mündlich zugesagt?
- ☐ Gibt es eine vertragliche Regelung für den Fall einer Verzögerung (z. B. Vertragsstrafe, Rücktrittsrecht, Entschädigung)?
- ☐ Habe ich meine persönliche Kosten-des-Wartens-Rechnung mit dem Preisunterschied der Angebote verglichen?
- ☐ Habe ich geprüft, ob sich die Einspeisevergütung gemäß EEG bis zum geplanten Installationstermin ändern könnte (halbjährliche Degression)?

Ergebnis: Können Sie alle Punkte abhaken, sind Sie auf der sicheren Seite. Fehlt bei einem Angebot ein konkreter Termin oder eine vertragliche Absicherung, sprechen Sie den Installateur direkt darauf an – bevor Sie unterschreiben.

Ihr nächster Schritt

Angebote direkt vergleichen: Nutzen Sie den kostenlosen Angebotsvergleich auf photovoltaik.info, um bis zu drei Angebote von geprüften Fachfirmen aus Ihrer Region zu erhalten – mit konkreten Terminangaben.

Installateur gezielt befragen: Wenn Sie bereits Angebote vorliegen haben, kontaktieren Sie die Anbieter und fragen Sie explizit nach einem verbindlichen Installationstermin mit Kalenderwoche. Nennen Sie die Kosten des Wartens als Grundlage – seriöse Installateure verstehen dieses Argument.

Drucken Sie dieses Arbeitsblatt aus oder speichern Sie es auf Ihrem Gerät. Nutzen Sie es für jedes weitere Angebot, das Sie erhalten, und vergleichen Sie so alle Optionen auf derselben Grundlage.

photovoltaik.info

Unabhängiges Informationsportal rund um Photovoltaik – von der ersten Frage bis zur fundierten Kaufentscheidung.

→ <https://www.photovoltaik.info>

Weitere kostenlose PDFs und Rechenhilfen:

JvGLabs – AI visibility architecture

Kostenloser Angebotsvergleich

Viele weitere PDFs kostenlos im Download-Bereich